



Schöpfung



**PFARR
VERBAND**

**MÜNZ
GRABEN**

**SANKT
JOSEF**



pfarr Nr. 3 | September bis November 2018
Pfarrblatt des Pfarrverbandes Münzgraben - St. Josef | Kirchliche Mitteilung
akzente
Jakomini | An einen Haushalt



Dankstelle

Erntedankfest der Pfarre Münzgraben

**Herzliche Einladung zum Erntedankgottesdienst!
Sonntag, 7. Oktober 2018, 10:00 Uhr, Kirche Münzgraben**

Da es den meisten von uns wirklich fast an nichts fehlt, wollen wir von dem, was wir haben, etwas abgeben. Wir bitten alle, die zu unserem Gottesdienst kommen, Gaben in Form von haltbaren Lebensmitteln mitzubringen – z.B. Reis, Nudeln, Öl, Konserven und andere einwandfreie, haltbare Lebensmittel. Der Sozialkreis wird Ihre Lebensmittelspende am Eingang entgegennehmen. Mit diesen Lebensmitteln wird Bedürftigen in unserer Pfarre geholfen!

Helfen Sie uns zu helfen – Danke!

Anmeldung zur Firmvorbereitung 2018/19

Alle jungen Menschen aus unserem Pfarrverband, die im kommenden Jahr das Sakrament der Firmung empfangen wollen, werden gebeten, sich zur Firmvorbereitung anzumelden. Mitzubringen sind Taufschein und Geburtsurkunde, 15,- Euro (Unkostenbeitrag) sowie der Taufschein des/der Firmpaten/in (falls schon möglich).

Anmeldung in den Pfarrkanzleien jeweils von 15:00 bis 17:00 Uhr:

Münzgraben	Mi, 10. Oktober 2018	Mi, 17. Oktober 2018
St. Josef	Fr, 19. Oktober 2018	

Der Start der Firmvorbereitung mit Eltern und Firmlingen ist am Samstag, 17. November um 17:30 Uhr im Pfarrsaal Münzgraben, anschließend Gottesdienstbesuch (18:30 Uhr).

Bei Fragen zur Anmeldung:

St. Josef, Rainer Hau Eisen, T: 0676/8742 7456,
Münzgraben, Saskia Löser, T: 0676/8742 6376

Impressum

Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift:
R.k. Pfarrämter Graz-Münzgraben & Graz-St. Josef
Adresse: Münzgrabenstraße 61, 8010 Graz
Telefon: 0316 / 83 05 81
E-Mail: graz-muenzgraben@graz-seckau.at
Erscheinungsort: Graz

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrblatt-Team
Redaktion: Michaela Trummer
Graphische Gestaltung: Michaela Trummer
Fotos: Trummer, Janser oder privat
Druck: Offsetdruck DORRONG OHG,
Kärntner Straße 96, 8053 Graz
Auflage: 13.200

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
Donnerstag, 18. Oktober 2018
Erscheinungstermin der Ausgabe 04:
Montag, 19. Nov. bis Freitag 30. Nov. 2018
Ausschlussklausel
Die in den Beiträgen geäußerten Meinungen
müssen nicht mit der Meinung der Redaktion
übereinstimmen.

Coverfoto: Michaela Trummer

Erntedankfest & Josefiwiesn

der Pfarre Graz-St. Josef
**Sonntag,
7. Oktober 2018**

8:30 Uhr Hl. Messe mit Großer Gabenprozession
Die Erntekrone, Obst und Gemüse aus dem eigenen Garten, Lebensmittel und Geldspenden sollen bei der Gabenbereitung zum Altar gebracht werden und kommen Bedürftigen der Pfarre und der Caritas zugute!

anschließend gemütliches Beisammensein beim steirisch-bayrischen Frühschoppen auf der „Josefiwiesn“ im Pfarrgarten bis 13:00 Uhr mit:

- Kürbisschaumsuppe à la Aloisius
- Weißwurst mit Brezn und süßem Senf
- Fleischbrot mit Kren
- Oktoberfestbier
- Schilcher und Traubensaft
- Spagatkräpfen

*Wir freuen uns auf Ihren Besuch
O'zapft is! - Gesegnete Mahlzeit!*

PFARR BEI JEDEM WETTER!
FEST
SONNTAG 23.9. 2018
MÜNZGRABEN

10:00 Uhr **Festgottesdienst** anschließend **Pfarrfest** im Garten.
Kinderprogramm, Glückshafen und vieles mehr!
Musik: **Duo Hannes & Fritz**
Ende ca. 17:00 Uhr
Eintritt: freiwillige Spende

Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde

(Gen 1,1)

So lautet der erste Satz der Bibel. Dabei wird aber gerne ein kleines Wörtchen überlesen: Es heißt nämlich „**Im** Anfang schuf Gott Himmel und Erde“ und nicht „**Am** Anfang schuf Gott Himmel und Erde.“ Ich meine, dass zwischen „Im“ und „Am“ ein großer Unterschied besteht. Übrigens: Mit Himmel ist hier nicht das Firmament gemeint, sondern die unsichtbare Welt, die Gott geschaffen hat, um seiner Schöpfung nahe zu sein. Und mit Erde ist nicht nur unser Heimatplanet gemeint. Die Erde steht für den ganzen Kosmos.

Was ist nun der Unterschied, der einen Unterschied macht? Warum ist es so bedeutsam, „Im Anfang“ zu sagen und nicht „Am Anfang“?

Hier hilft ein Blick auf die lateinische Sprache. Die kennt für den Anfang zwei Worte: „initium“ und „principium“. Hinter diesen beiden Begriffen stehen auch zwei unterschiedliche Verstehensweisen eines Anfangs.

Das erste Wort für Anfang ist im Lateinischen „**Initium**“. Dieses Wort kennen wir von den „Initialen“, den groß geschriebenen – und manchmal auch schön verzierten – Anfangsbuchstaben von Texten. „Initium“ meint einen zeitlichen und räumlichen Beginn. Irgendwo und irgendwann hat etwas begonnen. Je weiter man aber in der Zeit voranschreitet, desto weiter entfernt man sich von diesem Anfang. Auf die Schöpfung angewendet bedeutet das: Gott hat vor langer Zeit die Welt erschaffen, vor Milliarden von Jahren. Von diesem Anfang sind wir jetzt Heutige weit entfernt.

Im Lateinischen gibt es aber noch ein anderes Wort für den Anfang: „**Principium**“. Das ist der Ursprung unseres deutschen Wortes „Prinzip“.

Es ist nun interessant, dass die lateinische Bibel mit genau diesem Wort beginnt: „In principio

creavit Deus caelum et terram“. Das klingt wie: „Im Prinzip schuf Gott Himmel und Erde.“ Principium ist nicht ein Anfang, den man zurücklässt. Prinzip ist ein Anfang, der durchhält und der allen Zeiten gleichzeitig ist. Deshalb heißt es „Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde“.

Wenn wir also den ganzen Kosmos (die sichtbare und die unsichtbare Welt) Schöpfung nennen, dann ist das solch eine prinzipielle Aussage. Alles, was ist, ist grundlegend Geschöpf und Gott ist der Schöpfer. Das gilt immer und überhaupt. Das gilt prinzipiell.

So wird die Rede von der Schöpfung zu einer Sache des mitlaufenden Anfangs. Etwas hat irgendwann begonnen und dauert noch immer an. Der Bibel geht es darum, klarzustellen, dass Gott die Welt ins Dasein gerufen hat und dass er sie am Leben erhält. Würde er seine Hand von der Schöpfung wegnehmen, würde sie ins Nichts versinken. Beim Thema Schöpfung geht es um die grundsätzliche Verwiesenheit alles Lebendigen auf Gott hin.

Biblische Rede von der Schöpfung ist nicht interessiert an der Frage: „Wie ist die Welt entstanden?“. Darauf versucht etwa die Vorstellung von der Evolution zu antworten. Die Dinge dieser Welt haben sich entwickelt. Ich meine aber, dass es nichts von der Größe Gottes nimmt, wenn man sagt, Gott hat die Welt so erschaffen, dass sie sich selber entwickeln kann.

Schöpfung in diesem Sinn geht davon aus, dass Gott die Welt mit all ihren Entwicklungsmöglichkeiten ins Dasein gesetzt hat, dass er sie nicht fallen lässt und dass er sie einmal vollenden wird.

Alois Kowald |



Foto: INBILD/Anna Pailer

Pfarrer Alois Kowald
Pfarrverband
Münzgraben-St. Josef



WIR MACHEN IMMOBILIEN ZU EINER RUNDEN SACHE!



SCHAUERSBERG
I M M O B I L I E N

VERWALTER MAKLER BAUTRÄGER

Schauersberg Immobilien GmbH
8042 Graz, Plüddemanngasse 104
(0316) 81 17 71 – makler@schauersberg.at

www.schauersberg.at

WOHNEN IM ZENTRUM

Neubau Brockmanngasse

Neuerrichtung von 5 exklusiven Eigentumswohnungen mit 84 - 116 m², großzügige Terrasse und Eigengarten in den weitläufigen Innenhof, wertbeständige Massivbauweise, Lift, Tiefgarage, provisionsfreier Verkauf direkt vom Bauträger, Bezug Herbst 2018
HWB-ref = 36,00 (kWh/m²a)

TEL: 0699/16-15-5003
www.schauersberg.at



SCHÖNER WOHNEN AM RUCKERLBERG

Projekt Obere Teichstrasse

Wohnungen mit 55 - 86 m² in absoluter Ruhelage, große, sonnige Terrassen und Eigengärten, Lift, Tiefgarage, hochwertige Massivbauweise, Provisionsfreier Verkauf direkt vom Bauträger, Bezug binnen 6 Wochen
HWB-ref = 37,00 (kWh/m²a)

TEL: 0699/16-15-5003
www.schauersberg.at



Veränderungen im Pfarrverband

Pastoralassistentin Saskia Löser sagt Grüß Gott!

Voll Freude darf ich mich Ihnen als Ihre neue Pastoralassistentin vorstellen. Mein Name ist Saskia Löser. Geboren und aufgewachsen in Dresden an der Elbe (Deutschland) kam ich nach Graz, um Katholische Fachtheologie und Religionspädagogik zu studieren. Nach Beendigung des Studiums absolvierte ich das Pastoralpraktikum in der Grazer Pfarre Herz Jesu sowie das Unterrichtspraktikum im Fach Religion am BG Rein und arbeitete vier Jahre als Pastoralassistentin im Pfarrverband Rein-Gratwein-Maria Straßengel.

In dieser Zeit hat mich der Satz „Wer glaubt ist nie allein“ aus dem Lied GL 927 begleitet. Im Vertrauen darauf, von Gott und Menschen begleitet zu sein, habe ich gearbeitet und möchte dies nun bei Ihnen, mit Ihnen und für Sie tun.

Meine Liebe zur Musik vertiefte ich in der Ausbildung „Lied-Messe-Oratorium“ am Konservatorium für Kirchenmusik. Neben dem Wandern und Lesen gehört auch das Schreiben von Briefen, der Kontakt zu Freundinnen und Freunden zu dem, was mein Leben reicher macht.

Besonders freue ich mich darauf, Sie persönlich kennenzulernen, auf die Begegnungen mit Ihnen, Liturgie und andere Feste zusammen zu feiern, in Gruppen und Arbeitskreisen tätig und gemeinsam im Pfarrverband Münzgraben - St. Josef auf dem Weg des pilgernden Volkes Gottes unterwegs zu sein.

Ihre Pastoralassistentin Saskia Löser |

Foto: Gerd Neuhöb



Saskia Löser
Pfarrverband
Münzgraben-St. Josef

Zukunft säen - neue Strukturen schaffen - Verwirrung stiften?

Gedanken eines ehrenamtlichen Mitarbeiters

Beim Festgottesdienst zum 800 Jahr Jubiläum unserer Diözese am 24. Juni - und es war wahrlich eine großartige Geburtstagsfeier - sagte unser Herr Bischof in seiner Predigt „Ein Geburtstag und zumal ein Diözesanjubiläum sind Anlass, nicht nur zurückzuschauen, sondern auch nach vorne zu blicken ...“ Dieses „Nach-Vorne-Blicken“ geschieht auf unterschiedliche Weise, je nachdem wie nahe oder fern wir unserer Kirche stehen, bzw. welche Funktionen wir in ihr ausüben. Als langjähriger ehrenamtlicher Mitarbeiter in verschiedenen Pfarren habe ich bereits einige Zukunftsprozesse miterlebt: den Prozess 2010, die Schaffung von Pfarrverbänden, die Regionalentwicklung und nun auch das Konzept der Seelsorgeräume. Die katholische Stadtkirche Graz hat unlängst VertreterInnen der Pfarrgemeinderäte eingeladen, und wir konnten - vielleicht auch nicht alle voll und ganz (wie ich zum Beispiel), diese neue Struktur der Seelsorgeräume erahnen. Eigentlich bin ich sehr frustriert von dort weggegangen, mit den Gedanken „wieder was Neues, wieder alles anders, willst du da noch dabei sein und mitarbeiten?“ Wie auch immer sich dieser Seelsorgeraum für unsere beiden Pfarren auswirkt, je mehr ich darüber nachgedacht habe, umso klarer wurde mir Folgendes: Letztendlich werden diese neuen großen Strukturen nur dann funktionieren, wenn es in den einzelnen Pfarren weiterhin Menschen gibt, die bereit sind, mehr oder weniger intensiv

mitzutun, die Verantwortung übernehmen, die sich beteiligen - ob vom aktiven Gestalten bis zum passiven Konsumieren der Angebote vor Ort. Ich lade Sie daher auch heute wieder ein, sich in unseren Pfarren umzusehen, ob Sie irgendwo mitgestalten wollen, Neues initiieren möchten bzw. das Vorhandene nutzen können. Sprechen Sie bei Fragen oder Anregungen unsere MitarbeiterInnen an oder melden Sie sich in den Pfarrkanzleien. Als Autor dieser Zeilen freue ich mich auch über Ihre persönlichen Gedanken zur Zukunft unserer Pfarren.

Durch dieses Nachdenken ist mein Frust ein wenig kleiner und meine Zuversicht ein wenig größer geworden. Zuversicht wollte auch unser Bischof verbreiten, wenn er am Schluss seiner Predigt meinte: „In all den Veränderungen und Unsicherungen in Kirche und Gesellschaft mögen uns das Evangelium, das Vertrauen, dass Christus mit uns geht, und die Gemeinschaft der Kirche Programm und Kompass auf unserem gemeinsamen Weg in die Zukunft sein. Dies kann uns auch jene Zuversicht und tiefe Freude schenken, die uns weitergehen lässt, selbst wenn der Weg zwischendurch ein Wagnis ist. So werden wir nicht nur das uns übertragene alte Erbe unserer Diözesan- und Kirchengeschichte verwalten, sondern Zukunft säen und mitgestalten.“

Gert Weilharter |

Rückmeldungen bitte an:
gert.weilharter@gmx.at



Schöpfung und Kunst

Wahrnehmung als schöpferischer, kreativer Prozess im Museum



Eva Fürstner
Leiterin des Museums der
Wahrnehmung

Das 1990 von Werner Wolf gegründete Museum der Wahrnehmung MUWA übersiedelte 1996 vom Stadtpark in das oktagonale Gebäude Friedrichgasse 41, ein 1904 als Volksbad errichtetes Haus. Mit jährlich ca. 10.000 BesucherInnen hat sich das MUWA als bedeutende Kunst- und Kulturinstitution etabliert.

Die Wahrnehmungsinstallationen

Die Wahrnehmungsinstallationen verbinden kognitive, emotionale und körperliche Erfahrungen und stellen unsere alltägliche sinnliche Wahrnehmung in Frage: Auf der schwarz-weißen Benham-Scheibe werden Farben sichtbar, wenn diese in Drehung versetzt wird. *Wie entstehen die Farben? Ist das von mir Wahrgenommene Wirklichkeit? Wie gehen wir damit um, nicht dasselbe zu sehen?* Der Mixed Identity Mirror, ein halbdurchlässiger Spiegel, ermöglicht mittels regulierbarer Leuchten sein Gesicht mit jenem der Person gegenüber zu mischen. Das Spiel des DU mit dem ICH löst wechselseitig Emotionen aus, z. B. Lachen, Überraschung, etc. *Was fühle ich dabei? Wie geht es der Person gegenüber?* Heinz von Foerster, Mitbegründer des Radikalen Konstruktivismus, hat das MUWA 1996 am neuen Standort eröffnet und spricht davon, dass die Wahrnehmung kein Abbild einer bewusstseinsunabhängigen Wirklichkeit liefere sondern Wirklichkeit für jedes Individuum eine Konstruktion aus Sinnesreizen und Gedächtnisleistung sei. Der individuelle und letztlich gemeinschaftliche Gestaltungsprozess von Welt erweist sich als aktiver, kreativer Vorgang.

Die Kunstausstellungen:

BetrachterInnen im Mittelpunkt

Konkrete, konstruktive Kunst mit ihrer Reduktion auf Farben und Formen in Variationen oder Serien kann die visuelle Wahrnehmung sensibilisieren, durch den Blick auf das Detail und das gesamte Werk. Dabei stehen nicht die Gedanken der Kunstschaffenden im Zentrum, konkrete Kunst lädt vielmehr ein, als BetrachterIn aktiv zu werden, wie Kunsthistorikerin Sylvie Fritsch anmerkt: „Den Inhalt liefert also streng genommen nicht das betrachtete Bild, sondern die Erlebnisfähigkeit seines Betrachters.“¹ Der Dialog über Form,

Material, Ästhetik oder Preise macht BesucherInnen zu ebenbürtigen TeilnehmerInnen am Kunstgeschehen, neben vielen anderen, betont Kunst- und Medientheoretiker Peter Weibel: „Kunst entsteht im Netz sozialer Interaktion zwischen ... Ausstellung, öffentlichen Medien, Markt, ... Kritiker, Sammler, Kurator, subjektiven psychischen und aus sozialen Mechanismen und Strukturen ... Kunst als Rauschen der kollektiven Beobachtung.“²

Das Samadhi-Bad:

Auseinandersetzung mit dem ICH

Ein Sole-Becken ermöglicht Interessierten mittels weitestgehendem Reizentzug, die Wahrnehmung ins Innere zu richten und Tiefenentspannung in Schwerelosigkeit zu erleben.

Workshops:

Experimentieren - Reflektieren - Kommunizieren

In den interaktiven Workshops für Gruppen werden sinnliche Wahrnehmungsprozesse als Grundlage menschlichen Handelns reflektiert, kognitive und soziale Konstruktionen erkennbar, wodurch Raum für neue Sichtweisen gesellschaftlicher Veränderungen geschaffen wird, und Kommunikationskompetenzen erweitert werden.

Veranstaltungen / Kooperationen

Die Veranstaltungsreihe „Wahrnehmung gestaltet die Welt“ bietet Vorträge von renommierten europäischen WissenschaftlerInnen zu aktuellen wahrnehmungspsychologischen und philosophischen Fragestellungen.

Ute Pinter veranstaltet seit vielen Jahren Konzerte von Musik des 20. und 21. Jahrhunderts im MUWA. Seit 2013 kooperiert das MUWA mit dem Institut für Architektur und Medien an der TU Graz, stellt Arbeiten von Studierenden aus und veranstaltet Workshops. Seit 2017 ist das MUWA Drehscheibe des von Klaus Strobl initiierten, generationenverbindenden Dialog- und Diskursprojektes CAFÉ JAKOMINI „Orte - Menschen - Geschichten“.

„Wahrnehmung ist lebendig, sie ist immer ein Schöpfungsakt im Augenblick.“³

Eva Fürstner |



Foto: Werner Wolf

MUWA:

Öffnungszeiten:
Täglich von 13:00 bis 18:00 Uhr,
außer Dienstag
Mehr Informationen unter
0316 / 811599 und auf
www.muwa.at

¹ Fritsch, Sylvie: Ungegenständlich und unbeschreibbar? – Eine Annäherung an die Bilder Barnett Newmans, in Ernst Rebel (Hrsg.), Sehen und Sagen: Das Öffnen der Augen beim Beschreiben der Kunst, Ostfildern: Ed. Tertium, 1996, S. 181ff

² Peter Weibel: Kunst als soziale Konstruktion in: Konstruktivismus und Kognitionswissenschaft. Kulturelle Wurzeln und Ergebnisse. Heinz von Foerster gewidmet. Herausgegeben von Albert Müller, Karl H. Müller und Friedrich Stadler, Springer, Wien/New York, S.193-208

³ Dieter Mittelsten Scheid: Ich bin nichts im Licht. Wege der Selbst-Wahrnehmung, Heft fünf in WAHR IST VIEL MEHR, Katalog des Museums der Wahrnehmung, Oktober 1990, Herausgeber und Redaktion: Österreichisches Institut für Integrative Pädagogik, Verleger: Kulturvermittlung Steiermark – Kunstpädagogisches Institut Graz, S. 1

SCHÖPFUNG SVERANTWORTUNG

WAS IST DAS?

Bei einem Ranking der beliebtesten Wörter würde „Verantwortung“ niemals an die erste Stelle kommen. Es klingt ernst, bedeutungsvoll und nach einer Last. Und dann noch Schöpfungs-Verantwortung!

Zu komplex ist die ganze Thematik, zu sehr greift sie in unseren persönlichen Lebensstil ein. Und doch können wir uns als Christinnen und Christen eine Beteiligung an der „Globalisierung der Gleichgültigkeit“ (Papst Franziskus) nicht leisten. Die Not von Erde und Mitmensch lässt keine Ignoranz, Bequemlichkeit oder Wehleidigkeit mehr zu.

Antwort an einen großen Liebenden

Bei jedem Glaubensbekenntnis bestätigen wir den „Schöpfer des Himmels und der Erde“, der uns ein wundervolles und überwältigend schönes Geschenk gemacht hat. Zum „bebauen und behüten“ (Genesis 2) hat er es uns anvertraut. Was ist unsere Antwort auf dieses Geschenk? Welche Verantwortung sind wir bereit zu übernehmen? Wie danken wir Gott seine Gabe?

Papst Franziskus hat in LAUDATO SI' zu einer ökologischen Gewissenserforschung und Umkehr aufgerufen. Und er betont immer wieder, dass ein anderer, wirklich christlicher Lebensstil nicht nur der gesamten Schöpfung zugute kommt, sondern uns auch unsere eigene Würde zurückgibt...

Neue Grundhaltung – neuer Lebensstil

Um schöpfungsverantwortlich zu leben, brauchen wir einige Übung. Orientieren können wir uns dabei an Kindern, dem Hl. Franziskus oder Hildegard von Bingen. Sie hat folgende Grundhaltungen für einen guten Umgang mit der Schöpfung vorgeschlagen: Dankbarkeit, Freude, Hoffnung, Ehrfurcht und eben Verantwortung (Beschreibung nach Sr. Philippa Rath OSB).

Dankbarkeit als zentraler Begriff christlichen Glaubens ist gleichsam die Grundlage. Die Bibel preist die vielfältigen Gaben Gottes, die Wunder der Schöpfung. Nichts ist selbstverständlich!

Freude: Hildegard ermahnt uns, die Augen zu

öffnen für die Schönheit der Schöpfung. Der Psalm 148 mit seinem übersprudelnden „Lobet den Herrn, lobt ihn Sonne und Mond...!“ lässt uns auch an den Sonnengesang des Franz von Assisi denken.

Hoffnung: Woher wissen wir denn, dass nach jedem Winter ein Frühling kommt, dass aus jedem Weizenkorn eine Ähre wächst? Wer Umgang mit der Schöpfung hat, der kann eigentlich nicht anders als ein Hoffender sein. Für Hildegard ist die Grünkraft, die „viriditas“, die sie so oft erwähnt, die liebende Schöpferkraft Gottes, die alles durchwest - und die damit durch und durch Hoffnungskraft ist. Die Schöpfung ist ein einziges, großartiges Lesebuch und Lebensbuch der Hoffnung.

Ehrfurcht: Wer sich verdankt weiß, der wird auch mit dem Leben, mit allem Leben, ehrfürchtig und mit Achtung umgehen. Die einfach klingende aber in den Konsequenzen schwere Aussage Albert Schweitzers: „Ich bin Leben, das leben will – inmitten von Leben, das leben will“ ist eine Meditation wert.

Verantwortung: Getragen von der Liebe des Schöpfergottes soll der Mensch - im Vertrauen auf Gottes Kraft - in Verantwortung für den Bestand der Welt sorgen.

Mit diesen inneren Grundhaltungen können wir einen Lebensstil pflegen, der uns und anderen gut tut.

Schöpfungsverantwortung in der Pfarre

Was für die Einzelnen gilt, gilt auch für Pfarren: Wo richten wir durch unser Arbeiten und Feiern Schäden an, die wir vermeiden können? Welche Abläufe können wir verbessern? Wo können wir Ressourcen sparen? Wie können wir Dankbarkeit und Achtsamkeit für Gottes Schöpfung entwickeln? Am 1. September, dem „Tag der Schöpfung“, wird eine neue Handreichung für Pfarren veröffentlicht werden. Freuen wir uns über jede Möglichkeit, an einer guten Zukunft für alle beizutragen!

Hemma Opis-Pieber |



Foto: Gerd Neuhold

Hemma Opis-Pieber
Umweltbeauftragte der
Diözese Graz-Seckau

Papst Benedikt XVI. fordert uns in seiner neuen Enzyklika „Caritas in veritate“ auf, „die Erde, das Wasser und die Luft als Gaben der Schöpfung“ zu „verteidigen“:

„Die Kirche hat eine Verantwortung für die Schöpfung und muss diese Verantwortung auch öffentlich geltend machen. Und wenn sie das tut, muss sie nicht nur die Erde, das Wasser und die Luft als Gaben der Schöpfung verteidigen, die allen gehören. Sie muss vor allem den Menschen gegen seine Selbstzerstörung schützen. [...] Um die Natur zu schützen, genügt es nicht, mit anspruchsvollen oder einschränkenden Maßnahmen einzugreifen, und auch eine entsprechende Anleitung reicht nicht aus. Das sind wichtige Hilfsmittel, aber das entscheidende Problem ist das moralische Verhalten der Gesellschaft.“ (Nr. 51)

Der Kosmos als

Staunenswertes

1. Eine Hinführung

Ich sitze abends bei Windstille auf einer Gartenbank und schaue hinaus auf den Teich. In der Zeitung war zu lesen, dass es wieder einen lauten Knall gegeben hat: Ein Flugzeug unseres Bundesheers hat die Schallgrenze (bei mehr als 1100 km/h) durchbrochen. Was nicht in der Zeitung steht: Die Erde selbst hat eine mittlere Fluggeschwindigkeit um die Sonne, die bei etwa 107.000 km/h liegt, dreht sich dabei um die eigene Achse, und ich merke auf meiner Gartenbank keinen „Fahrtwind“. Wer schlecht rechnen kann, denkt sich vielleicht, diese Fluggeschwindigkeit unseres Planeten wäre ja schon ein Drittel der Lichtgeschwindigkeit; aber jene beläuft sich immerhin auf etwa 300.000 km in der Sekunde (und nicht in der Stunde). Das heißt, man müsste die Fluggeschwindigkeit der Erde mit etwa 3 und danach noch mit 60×60 (= 3.600) multiplizieren, um zur Lichtgeschwindigkeit zu kommen.

Einfach gesagt, es geht uns gut: Im Makrokosmos gewaltige Geschwindigkeiten, ebenso im Mikrokosmos. Aber unsere Sinne sind auf einen Mesokosmos (auf mittlere Größen) abgestimmt, und so erscheint uns Vieles ziemlich ruhig, beschaulich und gemütlich (ausgenommen, eine Drohne oder ein Flugzeug stören unsere Ruhe; aber die sind ja von Menschenhand konstruiert und trotzdem recht langsam - im Vergleich zur eben erwähnten Planetenbewegung).

2. Blickrichtung: ORDNUNG

Beim Wandern durch den Grazer Stadtpark stoße ich auf jenes Monument, das an die Entdeckung der Planetengesetze von Johannes Kepler erinnert, und ich finde es faszinierend, dass sich die - mit der Planetenbewegung verbundene - Ordnung auch mathematisch darstellen lässt. Wie lässt sich das erklären?

Eine Antwort finde ich darin, dass es „stabile Verhältnisse“ gibt, die wir durch sogenannte Naturgesetze beschreiben. Wissenschaftler sagen diesbezüglich auch, dass unser Universum korrekt quantisiert ist, d.h. dass etwa Protonen, Elektronen usw. - von elektrischer Ladung und Masse her gesehen - auch im entferntesten Winkel des Weltalls identisch sind. Beschrieben wird dieser exakte Aufbau der Materie durch sogenannte Quantenfeldtheorien. Und noch etwas: Diese Ordnung ist nicht über Milliarden von Jahren entstanden, sondern war am Anfang unseres Universums im Bruchteil einer Sekunde vorhanden.

3. Blickrichtung: ZUFALL

Eine sehr primitive Form der „Welterklärung“ beschränkt sich auf die Aussage: Alles sei Zufall. Dabei ist das Wort Zufall meist ein Deckmantel für unser Nichtwissen darüber, wie etwas zustande gekommen ist. Sehr oft verwenden wir das Wort Zufall auch dann, wenn etwa zwei oder mehrere Ereignisfolgen, die vorerst nichts miteinander zu



KEPLERS PLANETENGESETZE.

1. DIE PLANETEN BEWEGEN SICH AUF ELLIPSEN, IN DEREN EINEM (GEMEINSAMEN) BRENNPUNKT DIE SONNE STEHT.
2. DIE VERBINDUNGSLINIE SONNE – PLANET ÜBERSTREICHT IN GLEICHEN ZEITEN GLEICHE FLÄCHEN.
3. DIE QUADRATE DER UMLAUFZEITEN ZWEIER PLANETEN VERHALTEN SICH WIE DIE KUBEN IHRER GROSSEN BAHNHALBACHSEN.

Schöpfung Gottes

Foto: Frater Samuel, Engelberg

tun haben, überraschender Weise zeitlich zusammentreffen; z.B.: Die Flugbegleiterin lässt die Kaffeetasse fallen - und das Flugzeug stürzt ab.

Einen äußerst aufschlussreichen Vortrag zum Thema Naturgesetze und Zufall gibt es etwa von Prof. Harald Lesch.¹

Eine der faszinierenden Grundaussagen dabei könnte man so zusammenfassen: Die Naturgesetze (Gravitation, Elektrodynamische Wechselwirkung, Starke Kernkraft und Schwache Kernkraft) sind, was ihre Maßzahlen (das Kräfteverhältnis zueinander) anbelangt abhängig von den Naturkonstanten (Lichtgeschwindigkeit, Masse des Protons, Masse des Elektrons, Gravitationskonstante und Plancksches Wirkungsquantum).

Würde man nun die Naturgesetze (in ihren Maßzahlen), die es seit dem ersten Moment unseres Universums gibt, theoretisch nur geringfügig ändern, hätte unser Universum keine Voraussetzungen dafür, eine komplexe Wirklichkeit entstehen zu lassen.

Mit eigenen Worten: Wenn der Schöpfer (Gott) einen Kosmos haben wollte, der die Entwicklung von brauchbaren „Bausteinen“, Strukturen, organischem Leben und letztlich von uns Menschen zulässt, müsste er sich ziemlich genau für diese Voraussetzungen entschieden haben, die unser Universum bestimmen.

4. Blickrichtung: GOTT

Zugegeben: Der moderne Mensch tut sich schwer, den Kosmos, das Universum oder Multiversen als Schöpfung Gottes zu begreifen. Hingegen hat man in manch frühen Kulturen - auch ohne Teleskop - die Ordnung „am Himmelsgewölbe“ als „göttlich“ wahrgenommen und eingestuft - nach dem Motto: Hier auf Erden Kämpfe, Krieg und Leid, am Himmel aber eine „ewige“ Ordnung ... Insofern hat das ursprünglich Wort KOSMOS etwas mit Schönheit zu tun, denn man kann es mit „Ordnung“ aber auch mit „Schmuck“ oder „Glanz“ übersetzen.

Nun, offensichtlich gibt es keine Messinstrumente, um Gott selbst zu beweisen; als gläubige Menschen finden wir nur seine „Spuren“ in Schöpfung und Geschichte. Aber wäre ein Gott, den wir messen, analysieren, definieren (eingrenzen) könnten, noch Gott?

Ich denke, wir Menschen - mit unserem religiösen Empfinden - haben ein gutes Sensorium, Gottes Gegenwart und sein kreatives Wirken wahrzunehmen. Zugegeben, man kann z.T. Schönheit, Farben, Formen, Musik, Blumenduft und Liebe in Zahlen und chemische Reaktionen zurückübersetzen, aber dies ist bereits eine Form von „Reduktionismus“ - ähnlich dem Schüler, der nach den ersten Chemiestunden zu Hause den Eltern erklärt, dass „alles nur Chemie“ sei.

Lebende Wesen wie wir Menschen - mit unserer Gesamtwahrnehmung von „Welt“ - sind imstande, ein Gefühl zu entwickeln für die entsprechende Resonanz auf das Wunder der Schöpfung. Wir können beten, in Dankbarkeit staunen, Ungerechtigkeiten wahrnehmen und mitunter auch aufbegehren gegen das, was wir nicht verstehen ...

Aber auch all jene, die merken, dass sie vom Schöpfungsprozess immer mehr Zusammenhänge verstanden haben, könnten diesen Satz von Albert Einstein beherzigen: „Das Unverständlichste am Universum ist im Grunde, dass wir es verstehen.“ - Einstein war bekanntlich immer wieder davon fasziniert, die Gedanken des „Alten“ - so hat er Gott genannt - nachdenken zu können.


Doch auch wenn wir die besten Antworten wissen auf die Frage „Wie ist die Welt entstanden?“ haben wir noch keine wirkliche Antwort gegeben auf das „Warum ...?“.

Ich möchte schließen mit einer Formulierung von Martin Heidegger, die uns anregen kann, das Staunen nicht zu verlernen; er hat eine grundsätzliche Frage wiederholt gestellt:

„Warum ist überhaupt etwas (Seiendes) und nicht vielmehr nichts?“

Harald Janser |

¹ „Sind die Naturgesetze zufällig? Vortrag von Prof. Harald Lesch im Bildungskanal des Bayrischen Rundfunks, nachzusehen unter: <https://www.youtube.com/watch?v=o82mjBljpfw>



Unser Mond (hier von Graz aus gesehen), wie er am 27. Juli 2018 um 23:15 Uhr wieder aus dem Schatten der Erde tritt; er bewirkt Ebbe und Flut.

**BESTATTUNG
WOLF**

www.bestattung-wolf.com

8020 GRAZ
Triester Straße 164 Haupteingang Zentralfriedhof
Tel.: +43 316 / 26 66 66, Fax: DW 11

8042 GRAZ
St. Peter Hauptstraße 61
Tel.: +43 316 / 42 55 42, Fax: DW 22

Auf Wunsch beraten
wir Sie auch gerne bei
Ihnen zuhause.

**24h
täglich**



8010 Münzgrabenstr. 52, T: 0316 / 82 32 82

8283 Bad Blumau 113, T: 03383 / 30 0 33

Öffnungszeiten: Di-Do 8.30-17.30, Fr 8.30-18.00, Sa 8.00-12.00 Uhr
(Vorankündigung wird erbeten)



Frisör

michaela
Michaela Exel

Sparbersbachgasse 38, 8010 Graz
Tel.: 0316 / 82 65 57
Tel.: 0664 / 54 22 459

Um Voranmeldung wird gebeten!



**DDR. GEORG BERTHA
ZAHNARZT**

PRIVAT UND ALLE KASSEN

ÖFFNUNGSZEITEN: MO, MI: 14-19 UHR · DI, DO, FR: 8-12 UHR
UND NACH VEREINBARUNG · TEL. +43 (0)316 837000

Parodontologie · Zahnärztliche Chirurgie
Implantate · Zahn-Ästhetik · barrierefreier Zugang

**Jetzt den Wert Ihrer
Immobilie erfahren!**



So einfach geht's: Termin unverbindlich vereinbaren, dem Sachverständigen die Immobilie vorstellen & die Wertfeststellung der Immobilie (mit Gutschein kostenlos) erfahren.

Für Sie als Verkäufer zählt der bestmögliche Verkauf Ihrer Immobilie. Gute Beratung (zeitlich, preislich, rechtlich & technisch) rund um Ihre Immobilie wird immer wichtiger! Egal ob Sie ein Haus, ein Wohnung, ein Grundstück od. ein Zinshaus (eines unserer Spezialgebiete!) verkaufen wollen - jetzt unverbindlich einen Termin für die Beratung & Wertfeststellung mit dem Immo-Berater vereinbaren! Begehen Sie nicht die gleichen Fehler, wie viele andere, die Ihre Immobilie verkaufen möchten! Vertrauen Sie hier auf die Erfahrungen!

BM DI (FH) Georg Franz ist der Immo-Berater und für Sie da!



Terminvereinbarung und weitere Infos unter:

Innoestate GmbH
Mariahilferstraße 32, 8020 Graz
0680 20 13 530
termin@derimmoberater.at
www.innoestate.at

GUTSCHEIN

für eine

Wertfeststellung

(Wohnung, Einfamilienhaus, Grundstück & Zinshaus;
oder ein Gutachten in Verbindung mit einem
schriftlichen Alleinvermittlungsauftrag)

Glücklich
DAHEIM

0664 / 53 07 923
www.gluecklichdaheim.at



24 Stunden Betreuung

Ausgebildete, deutschsprachige Betreuer/innen zu leistbaren Preisen.

Wir betreuen und beraten Sie vor Ort und übernehmen die gesamte Abwicklung.

**Herz-Jesu
2018**



**BÜCHER
BAZAR**

Tausende Bücher, DVDs, CDs
bestens sortiert

Samstag 29. September
bis Samstag 13. Oktober 2018

Die Pfarre Herz Jesu bietet zu Herbstbeginn wieder Zehntausende von Büchern zum Verkauf.

3.000 Quadratmeter im Umfeld der Herz Jesu-Unterkirche bieten Platz und Übersicht. Die Besucher können leicht jene Bücher finden, die sie suchen. Die mit viel Liebe und Sachkenntnis sortierten Sachbereiche reichen von Kinder- und Jugendliteratur über alle Spektren der Belletristik, der Kunst, der Geschichte oder der Musik bis zu Styriaca und einer riesigen Auswahl an Audio-CDs und Film-DVDs.

Um den Bücherbazar noch attraktiver zu machen, hat das Team um Pfarrer Matthias Keil namhafte Autoren für Lesungen aus ihren Werken gewonnen. Interessierte können die österreichweit bekannte Schriftstellerin Eva Rossmann, den Historiker Karl-Albrecht Kubinzky und den Grazer Krimiautor Robert Preis hautnah erleben.

Öffnungszeiten des Herz Jesu-Bücherbazars 2018

Samstag, 29. September	9-18 Uhr
Sonntag, 30. September	10-18 Uhr
Dienstag, 2. Oktober	17-20 Uhr
Freitag, 5. Oktober	17-20 Uhr
Samstag, 6. Oktober	10-18 Uhr
Sonntag, 7. Oktober	10-13 Uhr
Dienstag, 9. Oktober	17-20 Uhr
Freitag, 12. Oktober	17-20 Uhr
Samstag, 13. Oktober	10-18 Uhr

Veränderungen im Pfarrverband

Neue Messordnung ab Montag, 10. September 2018

Wie bereits im letzten Pfarrblatt angekündigt, kommt es aufgrund des erweiterten Aufgabengebietes von Pfarrer Alois Kowald zu Änderungen in der Messordnung im Pfarrverband. Das Team der hauptamtlichen MitarbeiterInnen hat gemeinsam mit den beiden Pfarrgemeinderäten folgende neue Messordnung ausgearbeitet:

Kirche Münzgraben		Kirche St. Josef	
Sa	18:30 Uhr	Sa	-
So/Feiertag	10:00 und 18:30 Uhr	So/Feiertag	08:30 Uhr
Mo	08:00 Uhr	Mo	18:30 Uhr
Di	18:30 Uhr	Di	08:00 Uhr
Mi	-	Mi	18:30 Uhr
Do	18:30 Uhr	Do	-
Fr	18:30* Uhr	Fr	08:00* Uhr
*nur am ersten Freitag im Monat Gebetsnacht		*entfällt am ersten Freitag im Monat	



Termine SeniorInnenprogramm

12. September

Wir lesen und hören Gedichte und Texte
Pfarrsaal Münzgraben

19. September

Besuch der Ausstellung „Peter Rosegger“
Treffpunkt: Museum der Geschichte, Sackstraße 16 um 15:00 Uhr

26. September

Spielenachmittag
Pfarrsaal St. Josef

03. Oktober

Buschenschank-Besuch
Nähere Informationen werden noch bekannt gegeben

10. Oktober

Franziskusweg: Florenz - Assisi - Rom
Foto-Vortrag von Werner Wieser und Georg Kasper
Pfarrsaal Münzgraben

17. Oktober

Kaffeehausbesuch
Treffpunkt: im Café Phönix, Münzgrabenstraße 103 um 15:00 Uhr

24. Oktober

Vital im Alter
Pfarrsaal St. Josef

07. November

Besuch der Kirche Karlau
Treffpunkt: vor der Kirche um 15:00 Uhr

14. November

Spielenachmittag
Pfarrsaal Münzgraben

21. November

Spaziergang rund um den Hilmteich
Treffpunkt: beim 1er am Jakominiplatz um 14:30 Uhr

28. November

Singen mit Eveline Gröbelbauer
Pfarrsaal Münzgraben

05. Dezember

Lesung von Gottfried Hofmann-Wellenhof
Pfarrsaal St. Josef

12. Dezember

Wir trainieren unser Gedächtnis
Pfarrsaal Münzgraben

19. Dezember

Vorweihnachtliche Feier
Pfarrsaal St. Josef

09. Jänner

Wir begrüßen das neue Jahr
Pfarrsaal Münzgraben

16. Jänner

Vital im Alter
Pfarrsaal St. Josef

23. Jänner

Nachmittag mit Pfarrer Harald Janser
Pfarrsaal St. Josef

30. Jänner

Afrika
Reisebericht von Irmgard Auner
Pfarrsaal Münzgraben

06. Februar

Besuch des Schlüsselmuseums
Treffpunkt: beim Museum in der Wienerstraße 10 um 15:00 Uhr

13. Februar

Faschingsnachmittag
Pfarrsaal St. Josef

Die Treffen finden immer am Mittwoch statt. Beginn ist jeweils 15:00 Uhr, wenn nichts Anderes angegeben ist.

■ Termine in Münzgraben

■ Termine in St. Josef

■ Auswärtstermine

Genauere Informationen in den Pfarrkanzleien!

Münzgraben T: 0316 / 83 05 81
St. Josef T: 0316 / 83 02 27

YPD Challenge

YPD steht für Young, Powerful & Dynamic. Dabei handelt es sich um eine Art Quiz, das dieses Mal von der Jugend Münzgraben und der Jugend St. Leonhard gemeinsam gelöst wurde. Die Fragen sind aber in Rätseln verpackt und nur durch Querdenken und/oder guter Internetrecherche lösbar. Als Belohnung für die harte Arbeit gab es Pizza für alle. Damit Sie sich besser vorstellen können, worum es sich bei der YPD Challenge handelt, hier drei Fragen:

Frage 1: Münzgraben 6, St. Leonhard 7, Herz-Jesu 3, St. Josef ...

- A. 1
- B. 5
- C. 8
- D. 14

Frage 2: $3 \times 3 = 6$, $2 \times 3 = ?$, $? + 3 = 9$

- A. 1
- B. 4
- C. 7
- D. 10

Frage 3: Im Jahr 1978 fand Wladimir Serow eine Flaschenpost. Wo befand sich der Absender zu diesem Zeitpunkt?

- A. Kaiser
- B. König
- C. Edelmann
- D. Bürger

Die Antworten finde Sie am Ende der Seite.



Antwort Frage 1: B. Straßenbahnhöfen, die in Graz an den Kirchen vorbeiführen.
Antwort Frage 2: D. 10 Aus dem Lied "Hey, Pippi Langstrumpf"
Antwort Frage 3: B. Der österreichische Polarforscher Carl Weyprecht war der Absender. Er liegt seit 1881 am Friedhof Bad König.

Der ApothekerTipp ... für's Wohlfühlen!

Lisa Knafel
und das Team der Kronen-Apotheke



Der Beginn neuen Lebens

„Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich. [...] Gott schuf also den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn. Als Mann und Frau schuf er sie. Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar, und vermehret euch...“

Und mit voller Begeisterung darf ich Ihnen mitteilen, dass auch ich in freudiger Erwartung bin. Ein Kind ist ein großes Geschenk und man sollte sehr behutsam damit umgehen. Eine werdende Mutter sollte gut auf sich aufpassen, denn dann geht es dem ungeborenen Kind auch gut. Eine gesunde und ausgewogene Ernährung ist ein wichtiger Teil davon. Da während der Schwangerschaft der Vitamin-, Mineralstoff- und Spurenelementebedarf sogar teilweise bis auf das Doppelte ansteigt, ist eine zusätzliche Zufuhr empfehlenswert. Nährstoffe sind sehr wichtig, um mögliche Fehlbildungen des Ungeborenen vorzubeugen. Dafür gibt es spezielle Multivitaminpräparate, unter anderem mit ausreichend Folsäure, Vitamin D und Magnesium bzw. auch mit Omega 3 und 6-Fettsäuren. Durch die Entstehung eines neuen Lebens wird auch der Körper der Frau sehr gefordert. Die Hormonproduktion verändert sich, wes-

halb man auch plötzliche Stimmungsschwankungen wahrnehmen kann. Persönlich merke ich das zum Beispiel bei romantischen Filmszenen. Ein oder auch mehrere Taschentücher dürfen dabei nicht fehlen! Viele unter den Müttern, aber auch Vätern, können mir hierbei bestimmt zustimmen.

Im Laufe der 9 Monate wächst der Bauch einer Schwangeren immer weiter an, was vor allem das Bindegewebe auf eine harte Probe stellt. Durch die vermehrte Hormonproduktion wird es zwar weicher, trotzdem können Risse entstehen, die man dann als Schwangerschaftsstreifen kennt. Besonders eignen sich wertvolle Öle zum Einmassieren. Meine persönlichen Favouriten sind Jojobaöl und Mandelöl. Das tut der Haut gut und durch die streichenden Handbewegungen fühlt sich auch das Kind sehr behütet und wohl.

„Am siebenten Tag vollendete Gott das Werk, das er geschaffen hatte, und er ruhte am siebenten Tag, nachdem er sein ganzes Werk vollbracht hatte.“

Und so möchte ich Ihnen noch mitteilen, dass auch ich bald für einige Zeit zur Ruhe kommen werde, um mich auf meinen großen, neuen Lebensabschnitt vorbereiten zu können.

Chronik

Graz-Münzgraben
Graz-St. Josef

Taufen

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

Annette Somtochukwu Azubike
Sisley Chizaram Azubike
Benjamin Theodor Josef Burkert
Michaela Grinschgl-Knoll
Julian Habith
Marian Ivan Horvatek
Leana Kreiner
Isabella Kriendlhofer
Lena Murawka
Konstantin Josef Pußwald
Nora Anna Pußwald
Kevin Reitbauer
Jonathan Darius Rotter
Nathaniel Christopher Tomschitz

Verstorbene

In die ewige Heimat gingen uns voraus:

Michael Baumgartner
Stefanie Economou
Johanna Fontano
Gerhard Gaisch
Franz Guttmann
Maria Langer
Gabriele Lechner
Franz Maitz
Juliana Mumper
Walter Schmidinger
Franz Ripp
Erich Wallner
Wilhelm Ludwig-Vallier

Schöpfung in der Schöpfung

Der Abschluss des Jubiläumsjahres 800 Jahre Diözese Graz-Seckau brachte am 1. September 2018 einen Höhepunkt, aufgrund des schlechten Wetters anders als vorgesehen.

Die geplante Segnung des vom Medienkünstler Richard Kriesche in Zusammenarbeit mit Thomas Bäckenbergler entworfenen Jubiläumskreuzes auf dem 2.018 Meter hohen Himmelkogel musste entfallen. Das Open-Air-Konzert wurde in die Pfarrkirche Trieben verlegt. Passend zum Tag der Schöpfung interpretierten 200 MusikerInnen unter der musikalischen Gesamtleitung von Matthias Unterkofler Joseph Haydns Oratorium „Die Schöpfung“, für die es Standing Ovations gab. 700 Menschen fanden in der Pfarrkirche Trieben Platz, um gemeinsam mit Bischof Wilhelm Krautwaschl das 800-Jahr-Jubiläum der Diözese Graz-Seckau ausklingen zu lassen.



13.09.	Donnerstag
Fatimamesse 18:30 Uhr, Kirche Münzgraben	
14.09.	Freitag
Dankeschön-Fest für alle ehrenamtlichen MitarbeiterInnen 17:00 Uhr, Kirche u. Pfarrsaal St. Josef	
23.09.	Sonntag
Pfarrfest Münzgraben 10:00 Uhr, Festmesse, anschließend Unterhaltungsprogramm im Pfarrgarten.	
27.-29.09.	Donnerstag-Samstag
44. Fußwallfahrt nach Mariazell 04:30 Uhr, Abmarsch beim Gasthaus Martinelli auf der Leber	
29.09.	Samstag
Ein-Tages-Fußwallfahrt nach Mariazell 05:00 Uhr, Abfahrt vor der Kirche St. Josef bis zum Seeberg	
Buswallfahrt nach Mariazell 09:00 Uhr, Abfahrt vor der Kirche St. Josef 18:30 Uhr, Abfahrt nach Graz Fahrpreis € 20,- Anmeldungen und nähere Informationen in der Pfarrkanzlei.	
Motorradwallfahrt nach Mariazell mit Pfarrer Harald Janser 09:00 Uhr, Abfahrt vor der Kirche St. Josef	
Wallfahrermesse 15:00 Uhr, Michaelskapelle in Mariazell anschließend gemütliches Beisammensein im Hotel Drei Hasen	
28.09.	Freitag
Kultur im Pfarrverband* Improtheater diese Veranstaltung musste leider abgesagt werden.	
05.10.	Freitag
Gebetsnacht in Münzgraben 17:45 Uhr, Beichtgelegenheit 18:30 Uhr, Hl. Messe	
07.10.	Sonntag
Erntedankgottesdienst & Josefwiesn (siehe S: 2) 08:30 Uhr, Kirche St. Josef	
Erntedankgottesdienst mit Lebensmittelsammlung (siehe S: 2) 10:00 Uhr, Kirche Münzgraben	

10.10.	Mittwoch
Wir sind „50 und mehr“ Worauf warten wir noch? 18:30 - 20:30 Uhr, Seminarreihe mit Regina Wehrschütz im Pfarrsaal Münzgraben Kosten € 49,- für 7 Abende Weitere Termine mittwochs: 17.10. 24.10. 31.10. 07.11. 14.11. 21.11.	
13.10.	Samstag
Fatimamesse 18:30 Uhr, Kirche Münzgraben	
13.10.	Samstag
Kultur im Pfarrverband* Die Himmel rühmen die Ehre Gottes 20:00 Uhr, Chorkonzert mit Werken von Heinrich Schütz u.a. Vokalensemble Tonus Kirche Münzgraben	
21. 10.	Sonntag
Weltmissions-Sonntag 10:00 Uhr, Hl. Messe anschließend Schokolade-Verkauf Kirche Münzgraben	
28.10.	Sonntag
Kirchweihfest 10:00 Uhr, Hochamt, Kirche Münzgraben	
Kultur im Pfarrverband* Charmant-christliche Cartoons und katholisch-ketzerische Karikaturen 11:00 Uhr, Vernissage von Josef „Seppi“ Promitzer; Pfarrsaal Münzgraben	
01.11.	Donnerstag
Hochfest Allerheiligen 08:30 Uhr, Hochamt, Kirche St. Josef 10:00 Uhr, Hochamt, Kirche Münzgraben 15:00 Uhr, Gräbersegnung, St. Peter Stadtfriedhof	
02.11.	Freitag
Allerseelen 18:30 Uhr, Totengedenken Kirche Münzgraben und St. Josef	
02.11.	Freitag
Gebetsnacht in Münzgraben 17:45 Uhr, Beichtgelegenheit 18:30 Uhr, Hl. Messe	

11.11.	Sonntag
Hl. Messe mit den Ehejubilaren 10:00 Uhr, Kirche Münzgraben	
18.11.	Sonntag
Elisabethsonntag 10:00 Uhr, Hl. Messe gestaltet vom Sozialkreis und Jungschar, Kirche Münzgraben	
Spielzeugflohmarkt 11:00 - 12:30 Uhr, Albertussaal Münzgraben	
24.11.	Samstag
Kathreintanz 20:00 Uhr, Albertussaal Münzgraben Die Vereinigung der Jugendfreunde Münzgraben lädt sehr herzlich zum Tanzfest ein!	

VORSCHAU

30.11.-01.12.	Freitag-Samstag
Lebensmittelsammlung bei den HOFER-Märkten in der Conrad v. Hötendorfstraße und Schönaugasse. Die Lebensmittel werden an Bedürftige in unseren Pfarren ausgegeben!	
01.12.	Samstag
Advent in Graz-St. Josef 16:00 - 18:30 Uhr, Einstimmung auf den Advent mit Adventkranzsegnung, Kirchplatz St. Josef	
Adventkranzbinden 16:00 - 18:00 Uhr, Jungscharheim Adventkranzsegnung 18:30 Uhr, Kirche Münzgraben, anschließend Adventmarkt	
3., 10. und 17.12.	Montag
Rorate 06:00 Uhr, Kirche Münzgraben Die 08:00 Uhr-Messen entfallen!	
4., 11. und 18.12.	Dienstag
Rorate 06:00 Uhr, Kirche St. Josef Die 08:00 Uhr-Messen entfallen!	

* Weitere kulturelle Veranstaltungen in unserem Pfarrverband entnehmen Sie dem Kulturprogramm 2017 (an den Schriftenständen der Kirchen) oder unserer Website.

■ Termine in Münzgraben ■ Termine in St. Josef ■ Termine im Pfarrverband

Allfällige Änderungen entnehmen Sie bitte Aushängen in den Pfarren, auf der Pfarrverbandswebsite oder den Verlautbarungen in den Sonntagsmessen.

Münzgraben

St. Josef

Heilige Messen	Sa	18:30 Uhr	Sa	-
	So/Feiertag	10:00 und 18:30 Uhr	So/Feiertag	08:30 Uhr
	Mo	08:00 Uhr	Mo	18:30 Uhr
	Di	18:30 Uhr	Di	08:00 Uhr
	Mi	-	Mi	18:30 Uhr
	Do	18:30 Uhr	Do	-
	Fr	18:30* Uhr	Fr	08:00* Uhr
	*nur am ersten Freitag im Monat Gebetsnacht		*entfällt am ersten Freitag im Monat	
Rosenkranzgebet	täglich um 17:45 Uhr		jeweils vor der Abendmesse um 17:45 Uhr	
Anbetungsstunden	Donnerstag nach der Abendmesse bis 19:30 Uhr		Mittwoch nach der Abendmesse bis 19:30 Uhr	
Gebetsnacht	Jeden ersten Freitag im Monat ab 17:45 Uhr in der Kirche Münzgraben.			
Beichtgelegenheit	Im Rahmen der Gebetsnacht von 17:45 - 18:15 Uhr		nach Vereinbarung	

Gottesdienste

Pfarramt	Röm.-kath. Pfarre Graz-Münzgraben Münzgrabenstraße 61, 8010 Graz Telefon: 0316 / 83 05 81, Fax: 0316 / 83 05 81-64	Röm.-kath. Pfarre Graz-St. Josef Schönaugürtel 41, 8010 Graz Telefon: 0316 / 83 02 27, Fax: 0316 / 83 02 27-32
Pfarrkanzlei	Mo - Do: 09:00 - 12:00 Uhr Di: 16:00 - 18:00 Uhr	Di, Do: 08:30 - 11:00 Uhr Mi: 15:00 - 17:00 Uhr
E-Mail	graz-muenzgraben@graz-seckau.at	graz-st-josef@graz-seckau.at
Internet	mj.graz-seckau.at	
Pfarrer und Moderator	Alois Kowald, Telefon: 0676 / 8742 6095 E-Mail: alois.kowald@utanet.at; Terminvereinbarungen über die Pfarrkanzleien	
Pfarrer	Harald Janser, Telefon: 0676/8742 6611, Terminvereinbarung telefonisch	
Pastoralassistentin/Diakon	Saskia Löser, Telefon: 0676 / 8742 6376	Rainer Haueisen, Telefon: 0676 / 8742 7456
PfarrsekretärIn	Maria Konrad	Thomas Weinhappl
Organist	Jörg Zazworka, Telefon: 0676 / 8742 8963	
Sozialdienst der Pfarre	Saskia Löser Sprechstunde: Di, 14:00 - 16:00 Uhr Lebensmittelausgabe: 2. Mi im Monat, 13:00 - 14:00 Uhr	Rainer Haueisen Sprechstunde: Mi, 09:00 - 11:00 Uhr und 15:00 - 16:00 Uhr
Kirchenbeitrag/Tel.-Beratung	Data Communication Center, Telefon: 0316 / 8031, Montag - Freitag: 08:00 - 18:00 Uhr	

Wir sind für Sie da

Ministranten	2. Freitag im Monat, 16:45 - 17:45 Uhr	Treffen nach Vereinbarung
Jungschar	Freitag, 17:30 - 18:45 Uhr	Treffen nach Vereinbarung
Jugend	Freitag, 19:00 - 21:00 Uhr	
Münze-Mäuse - EKİ-Treff bis 4 J.	Mittwoch, 09:00 - 11:00 Uhr	Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, pfarrübergreifend an den Angeboten beider Pfarren teilzunehmen!
Kirchenchor	Dienstag, 19:15 Uhr	
Alttestamentliche Bibelrunde	Donnerstag, 17:00 Uhr, vierzehntägig	
Legio Mariae	Dienstag, 08:30 Uhr	Dienstag, 17:30 Uhr
SeniorInnenrunde	Treffen an jedem Mittwoch um 15:00 Uhr in Münzgraben oder St. Josef (anderer Ort lt. Programm)	
Vinzenzgemeinschaft	Treffen nach Vereinbarung	Treffen nach Vereinbarung
Vereinigung der Jugendfreunde	jugendfreunde-muenzgraben.at	
Guatemalakrais	Treffen nach Vorankündigung	
Rechtsberatung		Jeden 2. Mittwoch im Monat um 15:00 Uhr

Angebote der Pfarren

Genauere
Informationen
in den Pfarrkanzleien!

Münzgraben T: 0316 / 83 05 81
St. Josef T: 0316 / 83 02 27

01



02



03



04



05



06



07



08



Rückblicke | 01 • Betty & LaBix, Konzert im Kirchenpark St. Josef | 02 • Ehejubilare Pfarre Münzgraben | 03 • Schwungvolle Musik zum Pfingstfest | 04 • Goretifest der Jugendfreunde im Pfarrgarten Münzgraben | 05 • Sommerfest in St. Josef
 | 06 • Abschlussgrillen der Jugend mit Verabschiedung von Pastoralassistentin Michaela Trummer | 07 • DANK! unserer Pastoralassistentin Michaela Trummer | 08 • Metrum bei der Langen Nacht der Kirchen in Münzgraben